

Vorlage-Nr.: **2864-2009/DaDi** vom 04.06.2009

Aktenzeichen: 211-007

Fachbereich: Fraktion der CDU
Frau Karin Neipp

Beteiligungen:

Kostenstelle: **203001 Kreistagsbüro/Büro Landrat**

Beschlusslauf:

<i>Nr.</i>	<i>Gremium</i>	<i>Status</i>	<i>Zuständigkeit</i>
1.	Schul-, Kultur- und Sportausschuss	Ö	Zur vorbereitenden Beschlussfassung
2.	Kreistag	Ö	Zur abschließenden Beschlussfassung

Betreff: **Landkreisschulkinder - Antrag CDU**

Beschlussvorschlag:

- 1.) Der Kreisausschuss wird aufgefordert mit der Stadt Darmstadt verhandeln und sich bemühen, durch geeignete Vereinbarungen zu erreichen, dass es zukünftig keine Abweisungen von Kindern an Darmstädter Schulen mehr gibt.
- 2.) Der Kreistag ist über die Verhandlungen, die Vorschläge und das Ergebnis zu unterrichten.
- 3.) Entsprechende Vereinbarungen sind in den gemeinsamen Schulentwicklungsplan festzuschreiben.

Begründung:

Durch die von allen Seiten geforderte Verringerung der Schülerzahl in den Klassen wurde das Problem, dass Schülerinnen und Schüler, die in einem Darmstädter Gymnasium beschult werden wollen, akuter und verschärft. Daher ist ein wie auch immer geartetes Handeln notwendig bzw. Versuche erforderlich, dieser Entwicklung entgegenzuwirken. Keineswegs darf dieser Entwicklung tatenlos zugesehen werden.

Durch geeignete Verhandlungen müssen daher in Zusammenarbeit mit der Stadt Darmstadt Lösungen erarbeitet werden, die auch im gemeinsamen Schulentwicklungsplan entsprechend festzuschreiben sind.

Beispielsweise könnte,

- a) der Stadt Darmstadt ein gewisses Schulkontingent abgekauft werden,
- b) mit der Stadt Darmstadt gemeinsam ein neues Gymnasium errichtet werden,
- c) Schulbezirke auch für weiterführende Schulen eingerichtet werden,
- d) Ein Kreisgymnasium beispielsweise in Griesheim gebaut werden,
- e) Eine Schule im Kreis „umgewidmet“ in ein Gymnasium wird.

Keineswegs bedeutet dieser Antrag, dass die Schulen im Kreis herabgewürdigt werden sollen. Gegenteiliges ist der Fall. Nur muss einerseits der Elternwille respektiert werden und andererseits darf es keineswegs sein, dass sogar Geschwisterkinder schulisch auseinandergerissen werden. Handlungen/Versuche sind notwendig.